Z. 1914. 2. 664.

Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 u. Vorm. 8–3 Uhr Nachm., Sonntags u. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. Zu Neustadt: Gr. Klosterg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg., Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 25 Pf.
30 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang. Dresden, 1895.

Liebe's reines Malzextract:
nährend und kräftigend wirkendes solides Hausmittel bei Katarrh, Husten und Heiserkeit; auch als Pulver u. in Schaumkugeln (Röstmaltin). Dasselbe mit Eisen, blut- und mit Kalk knochenbildend, mit Leberthran, Ersatz des reinen Thrans. In Apotheken und Droguerien.
J. Paul Liebe Dresden

(D. R.-P.)
Thüre zu!
Vollkommenster, selbstthätiger geräuschloser
Thürschliesser.
70,000 St. im Gebrauch.
Prospecte gratis u. franco.
Curt Heinsius,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Dresden-N.,
Kurfürstenstr., Ecke Tieckstr.
(Fernsprechamt II, Nr. 2100.)

Chinawein,
appetitanregendes Stärkungsmittel für Reconvalescenten.
1 Flasche 3 Mark, mit Eisen 1 Flasche 3 Mark 50 Pf.
Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

MATTONI's
GIESSHÜBLER
reinster alkalischer
SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI
in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

Tuchwaaren.
Grösste Auswahl
in Winter-Paletots-, Anzugs- und Hosenstoffen
in den besten Fabrikaten zu billigsten Preisen.
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9.

Putz- und Modewaarenhaus C. Heinrich Barthel, Waisenhausstrasse 30 Fernsprecher I, 3390. Eigene Filzhutfabrik. Neueste Modelle.

Nr. 304. **Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprechberichte. Post- u. Telegraphenetat. Gewerbliche Schulen. „Bildung u. Charakter". Leipziger Stadtverordnete. Fall von Metz. Armeeveränderungen. „Jenseits vom Wirklichen". Entwickelung der Elektrotechnik. Freitag, 1. November.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 31. Oktober.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Entwurf eines Börsengesetzes wird dem Reichstage sofort nach Eröffnung der Session zugehen. — Der Kaiser fuhr gestern Abend 10 Uhr nach seiner Rückkehr von Groß-Lichterfelde beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe vor und nahm von demselben einen längeren Vortrag entgegen.

Berlin. Der Bundesrath beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Resolution des Reichstages, zu Petitionen von Gemeinden, betr. die Heranziehung des Reichsfiskus zu den Gemeindelasten, dem Reichskanzler zu überweisen. Der Antrag, betr. die Feststellung des Ruhegehalts von Reichsbeamten wurde angenommen. Den Anträgen der zuständigen Ausschüsse zu den Entwürfen eines amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif, eines statistischen Waarenverzeichnisses und eines Massengüterverzeichnisses nebst darauf bezüglichen Vorlagen, Berichten der Reichsbevollmächtigten und Eingaben, wurde die Zustimmung ertheilt.

Berlin. Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe tritt zur „weiteren Berathung über die Maßnahmen zur Gesundung des Getreidehandels und zur Hebung der Getreidepreise" am 4. November hier zu zweitägiger Verhandlung zusammen.

Berlin. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Einberufung des Reichstags auf den 3. Dezember festgesetzt ist. Die amtliche Bekanntmachung ist in nächster Zeit zu erwarten.

Königsberg. Der Kaiser sandte der Wittwe des Landeshauptmanns v. Stockhausen ein Beileidstelegramm, in welchem er die Verdienste des Verstorbenen um die Provinz Ostpreußen anerkennend hervorhebt.

Karlsruhe. Die „Karlsruher Zeitung" meldet, daß der badische Landtag auf den 12. November einberufen wird.

Köln. Der hiesigen „Rheinischen Zeitung" zufolge wurde ein Mann, welcher eine viertägige Haftstrafe abzusitzen hatte, im hiesigen Depot zu Tode mißhandelt. Der Ehefrau ist mitgetheilt worden, der Mann befinde sich schwer erkrankt im Hospital. Die Frau eilte dorthin, fand aber den Mann bereits todt im Leichenhause vor. Die vom Staatsanwalt angestellte Untersuchung ergab, daß der Mann durch Mißhandlung den Tod gefunden, worauf das Begräbniß inhibirt und die Leiche in's Todtenhaus zurückgeschafft wurde. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet worden. Der Vorfall erregt berechtigtes Aufsehen.

Kiel. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich veröffentlichen eine Kundgebung, in welcher sie aus warmem Herzen allen Denen Dank sagen, welche durch opferwillige Unterstützung, Rath und That zur Verwirklichung des Seemannshauses beigetragen haben.

Diedenhofe. Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Neumann ist heute Nacht gestorben.

Köln. Wie die „Köln. Ztg." aus Belgrad meldet, sollen anläßlich der Ausführung des Haiduckengesetzes förmliche Kämpfe zwischen der Bevölkerung und den Gendarmen stattfinden. — In Tekia an der Donau wurden drei Bomben geworfen, von denen zwei vor dem Gemeindehause explodirten.

Weißenfels. In der Grube „Paul" bei Theißen fand heute Morgen eine Kessel-Explosion im Maschinenhause statt. Der Obersteiger Kruse wurde getödtet, zwei Heizer wurden sehr schwer verbrüht.

Wien. Nach Blättermeldungen aus Budapest ist bezüglich der Krisis im Ackerbauministerium eine Wendung eingetreten, welche das Verbleiben des Grafen Festetitsch auf seinem Posten als wahrscheinlich erscheinen läßt.

Laibach. In Folge der Erdabrutschung bei Sagor ist der Media-Bach gesperrt, die Straße abgerissen und der Verkehr eingestellt. In dem Bezirke von Gottschee fällt das Wasser; dagegen sind die Stadt Idria, das Salzach-Thal, Ober- und Unter-Loitsch, Hotedderschitz, der Thalkessel von Planina und das Racna-Thal überschwemmt. Das Laibacher Moor ist noch immer überschwemmt; der Schaden an Feldgut ist bedeutend.

Agram. Im Landtage interpellirte Barcic wegen der Vorgänge in Agram. Der Banus erwiederte, die Demonstrationen seien nicht dem Gefühle der Abneigung entsprungen, da Kroatien durch den Ausgleich nichts verloren habe, die Studenten seien aufgehetzt worden. Wenn sie Schaden nähmen, so trügen Diejenigen die Schuld, welche sie verleiteten. Ungarn wolle sich in die inneren Angelegenheiten Kroatiens nicht einmengen; die übertriebenen Forderungen Ungarns gingen von der Opposition aus, welche nicht mit der Nation identisch sei, ebensowenig, wie es die kroatische Nation mit den demonstrirenden Studenten sei. Die Antwort wurde gegen die Stimmen der Opposition zur Kenntniß genommen.

Paris. Die „Petites Affiches" bringen folgende notarielle Anzeige über den Verkauf der Liegenschaften und Domänen des verstorbenen Grafen von Paris in Frankreich: „Auf Antrag Ihrer Hoheit der Frau Gräfin von Paris werden am 13. November im Pariser Justizpalaste die Besitzungen des verstorbenen Grafen von Paris in acht Loosen zum öffentlichen Verkaufe gelangen: 1) Schloß und Domäne von Eu, im Ganzen 4100 Hektaren; 2) Schloß Amboise und umliegende Gärten; 3) Schloß und Domäne von Bories bei Perigueux; 4) sechs Baustellen im Badeorte Tréport; 5) eine Baustelle in Mers; 6) die Villa Saint-Jean in Cannes; 7) ein Besitzthum in Mougins (Departement Alpes-Maritimes); 8) die Domäne von Villamanrique und von Coto del Rey (in den spanischen Provinzen Sevilla und Huelva); insgesammt 6,210,000 Francs.

Paris. Hanotaux lehnte endgiltig die Uebernahme des Ministeriums des Aeußeren ab. Bourgeois setzt seine Bemühungen, ein Kabinet zu Stande zu bringen, fort.

Sevilla. Der Guadalquivir ist ausgetreten; der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen; mehrere Böte sind gekentert und einige Menschen dabei um's Leben gekommen.

Petersburg. Nach einer Meldung der „Nowoje Wremja" räumen die Japaner Liautung und ziehen ihre Truppen in großen Abtheilungen von dort zurück. — Die Stadt Lantschen, die Residenz der Provinz Kansu (Nord-China), ist von den muhamedanischen Insurgenten erobert worden. Die Insurgenten schlagen überall die chinesischen Regierungstruppen; sie beabsichtigen, ein unabhängiges Königreich zu bilden. Aus Kaschgar und den anderen Provinzen sollen Truppen gegen die Insurgenten ausrücken. Die geheimen Gesellschaften in Central-China vereinigen sich mit den Muhamedanern.

Petersburg. Nach zuverlässigen Informationen ist das Befinden des Kaisers und der Kaiserin ein durchaus gutes.

Konstantinopel. Armenischen Berichten zufolge sind bei den jüngsten Unruhen in Bitlis 800 Armenier getödtet worden. Der Verlust der Türken ist unbedeutend. Nach einer Meldung aus Trapezunt wurden drei angesehene Armenier, darunter ein Geistlicher, wegen Theilnahme an den Unruhen summarisch verurtheilt. Die Regierung soll beabsichtigen, sie sofort hinrichten zu lassen. Diese Nachricht rief in Konstantinopel sehr große Bewegung hervor.

Konstantinopel. Die in Folge der Besorgnisse, daß die Nizams in Kleinasien weiteren Aufständen gegenüber nicht ausreichen könnten, verfügten Einberufungen umfassen 30,000 Reservisten und 60 Bataillone Redifs, welche rund 20,000 Mann betragen. Da die Linientruppe des 4. Korps, bestehend aus 34 Bataillonen, 20 Eskadrons und 20 Batterien mit Einrechnung der Spezialtruppen beiläufig 23,000 Mann zählen, so erfährt die militärische Besatzung Kleinasiens nahezu eine Verdoppelung, sodaß dieselbe nunmehr auch größeren Aufständen gewachsen sein dürfte. — Die Regierungskreise halten die Behauptungen entschieden aufrecht, daß bei allen jüngst vorgekommenen Metzeleien in Kleinasien die Armenier der angreifende Theil gewesen seien.

Sofia. Die Thronrede hebt die guten Beziehungen Bulgariens zu allen Mächten hervor. Die freundliche Aufnahme der Deputation beim Czaren sei eine Bürgschaft dafür, daß bei Ausdauer und Geduld sich das Verhältniß zu Rußland immer mehr bessern werde bis zu dem Grade, wie es eigentlich zu beiderseitigem Wohle nothwendig sei.

Sofia. Hier ist das Gerücht verbreitet, Prinz Ferdinand habe anläßlich der Eröffnung der Sobranje den Ministern bestimmte Versprechungen bezüglich der Aufnahme des Thronerben Boris in den orthodoxen Glauben gegeben. Dieses Gerücht rief große Freude hervor. Prinz Ferdinand wurde auf der Fahrt durch die Stadt Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

New-York. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr wurde in dem ganzen Gebiete vom Michigan bis Louisiana und vom Missouri bis Pennsylvanien ein Erdbeben verspürt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Häuser zitterten längere Zeit, einige bis zu 3 Minuten. In mehreren Orten stürzten Schornsteine ein. Der angerichtete Sachschaden ist nicht bedeutend.

Berliner Börse. Die Aeußerungen des russischen „Regierungsboten" hatten an den westlichen Börsen und in Wien gestern Mittag und Abend ein wahres „Débâcle" in den Papieren aller Werthe herbeigeführt. ... gen waren gestern schon in den Londoner Morge... ...st. Hier konnten sie erst um 2 Uhr Nachmittags ... ben, ein Unterschied in der Zeit der Ber... Wolff'sche Telegraphenbureau, der an der ... , und scharf beurtheilt wurde. Auch heute ... erkehrs und namentlich vor Eröffnung der ... rkten politische Bedenken, die Stimmung verflauend ... die Preise abermals und stark herabdrückend. Im Besonderen wurden Angriffe auf solche Papiere ausgeführt, die gestern von der Baissebewegung verschont geblieben waren. In erster Linie wurden hierbei Diskonto-Kommandit und Berliner Handelsantheile, ferner Aktien der Dresdner und der Darmstädter Bank, sowie des Bochumer Gußstahlvereins, Dortmunder Union-St.-Pr. und fast alle Kohleneffekten in Mitleidenschaft gezogen, während die übrigen hierher gehörigen Werthe verhältnißmäßig unbedeutende Preisherabsetzungen erfuhren. Letzteres gilt auch von den meisten Schweizer, sowie Prince Henri-Eisenbahnaktien, während andere fremde, voran österreichische, außerdem die große Mehrzahl einheimischer Transportwerthe, einschließlich Schifffahrtsaktien mehr oder weniger stark im Preise geworfen wurden. Bald machte sich jedoch Deckungslust geltend, die den Preisstand der Spekulationspapiere, namentlich Montanwerthe und Bankaktien um mehrere Prozente in die Höhe hob. Der Ultimo scheint ohne besondere Störungen zu verlaufen. Dagegen herrschen in Betreff Wiens, sowie auch der westlichen Börsen Befürchtungen wegen möglicher Zahlungsverlegenheiten. Die heimischen Anleihen waren allgemein besser; auch der Montanaktienmarkt zeigte eine beruhigtere Haltung und die anfänglichen niedrigsten Kurse konnten im weiteren Verlaufe sogar etwas anziehen. In Kohlen- als auch in Eisenwerthen fanden starke Deckungen der Spekulation statt, die nach Eintreffen besserer Pariser Kurse ein beschleunigteres Tempo annahmen. Als spätere mattere Meldungen aus Paris und London eintrafen, schwächte sich der Montanmarkt gleichfalls wieder ab.

Vor 25 Jahren.

General von Werder meldet, daß General von Beyer am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Apollinari und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits 5 Offiziere verwundet, 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts Besonderes gemeldet.

Oertliches und Sächsisches.

— Der Schuldirektor **Dünnebier** in Markranstädt, der nach 46jähriger segensreicher Thätigkeit in den Ruhestand tritt, erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden.

— Gestern Abend 8 Uhr 40 Min. traf Fürst Otto zu **Stolberg-Wernigerode** hier ein und nahm in Sendig's Hotel „Europäischer Hof" Wohnung. Ebendaselbst weilt seit einigen Tagen Fürstin **Soltikoff**. Fürst **Dolgoruki** hat nach längerem Aufenthalt im „Europäischen Hof" Dresden wieder verlassen.

— Der Etat der **Reichspost- und Telegraphenverwaltung** für das Etatsjahr 1896/97 verlangt u. A., wie erwähnt, „zur Herstellung eines neuen Postdienstgebäudes auf dem Abstellbahnhofe in Dresden" als erste Rate 200,000 M. Die diesem Ausgabeposten beigefügten Erläuterungen sagen dazu: Bei der in der Ausführung begriffenen vollständigen Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Dresden wird der jetzige Böhmische Bahnhof Central-Personenbahnhof und für die in Dresden entspringenden und endigenden Personenzüge, mit Ausnahme einiger Vorortzüge, Ausgangs- und Endstation werden. Um den Personenbahnhof von den Verrichtungen zur Zusammenstellung und Auflösung der Züge, einschließlich Ein- und Aussetzen der Bahnpostwagen, freizuhalten, soll dieser Theil des Betriebes auf einem in der Nähe belegenen besonderen Abstellbahnhofe stattfinden. Auf dem Centralbahnhofe halten die Züge nur kurze Zeit, sodaß dort blos Briefposten ꝛc. verladen werden können, während namentlich die Packetverladung auf dem Abstellbahnhofe vor sich gehen muß. Diese Verhältnisse bedingen, daß das auf dem Leipziger Bahnhofe befindliche, mit einem Personal von 218 Köpfen besetzte Postamt 7, welches den größten Theil der in Dresden eingelieferten Packetsendungen an die Bahnposten zu überweisen, den Haupttheil aller sonstigen Umladungsgeschäfte zu vermitteln und insbesondere auch den Auswechselungsverkehr mit Oesterreich-Ungarn und den darüber hinaus liegenden Ländern wahrzunehmen hat, auf dem Abstellbahnhofe untergebracht werde. Ferner ist in Aussicht genommen, ebendahin das für die Packetausgabe und für die Packetbestellung bestimmte Postamt 2 und das Bahnpostamt 20, welche beiden Aemter jetzt auf dem Postgrundstücke in der Annen- und Marienstraße untergebracht sind, sowie den dort befindlichen Haupttheil der Posthalterei und des Wagenparks nebst Werkstatträumen zu verlegen. Durch die Unterbringung des Postamts 2 auf dem Abstellbahnhofe wird eine wesentliche Beschleunigung und Vereinfachung des Päckereigeschäfts und eine erhebliche Ersparniß an Unterbeamtenkräften und an Postfuhrkosten erreicht werden. Das Bahnpostamt 20, welches mit einem Personale von 186 Beamten und Unterbeamten und mit 59 Bahnpostwagen den Dienst auf 8 Kursen von zusammen 786 Km. Länge in täglich 111 Bahnposten verrichtet, wird durch die Verlegung nach dem Abstellbahnhofe in seinen Dienstgeschäften wesentlich erleichtert. Was die Posthalterei betrifft, so entfällt der umfänglichste Theil ihrer Leistungen auf den Betrieb des Postamts 2, welchem daher auch die Ueberwachung des Posthaltereidienstes übertragen ist. Aus diesem Grunde muß der größere Theil des Posthaltereibetriebes in räumlichem Zusammenhange mit diesem Postamte bleiben, zumal sonst täglich mindestens 60 Gespanne für die Packetbestellung den Weg zwischen dem Abstellbahnhofe und dem Postgrundstück in der Annen- und Marienstraße leer zurücklegen müßten. Die für letzteres eintretende Entlastung ist auch deshalb nothwendig, weil die jetzigen Räume des Packetpostamts, des Bahnpostamts und der Posthalterei außerordentlich beschränkt sind und bei dem gewaltigen Anwachsen des Post- und Telegraphenverkehrs in Dresden trotz der erfolgten Vergrößerung dieses Grundstücks vollständig unmöglich ist, auf demselben neben einer auf längere Zeit vorhaltenden Deckung des Bedürfnisses der Bezirks-Ober-Postdirektion und des Hauptpostamtes auch noch für andere Dienstzweige Raum zu schaffen. Es ist geplant, in unmittelbarem Anschlusse an den Abstellbahnhof an der Feldschlößchen- und der Kunadstraße ein Gelände von 198 Ar zu erwerben. Das zu errichtende Betriebsgebäude soll im rechten Flügel das Postamt 7, im linken Flügel das Postamt 2 und im Mittelbau das Bahnpostamt aufnehmen, während für Posthalereizwecke ein Seitentheil in Aussicht genommen ist. Vor dem Betriebsgebäude, welches unter Vermeidung aller Tunnel- und Aufzugsanlagen die Höhenlage der Eisenbahngleise erhält, ziehen sich an der Bahnseite in einer Länge von 325 Mtr. die auf gleichzeitige Beladung von 25 Bahnpostwagen und Beiwagen berechneten Ladebühnen und Postladegleise hin. Nach der Stadtseite zu liegt der für das Auffahren der Güterpost- und Packetbestellwagen bestimmte Hof. Die Erwerbung eines Theils der erforderlichen Grundfläche hat die Postverwaltung unter Vorbehalt der verfassungsmäßigen Genehmigung sich unmittelbar gesichert, das übrige Gelände wird von der Königl. Sächs. Staatseisenbahnverwaltung hergegeben werden. Die Erwerbskosten betragen im Ganzen 123,000 M. Die Kosten der baulichen Anlagen sind auf zusammen 1,318,100 M. veranschlagt. Das anzukaufende Gelände ist nach den getroffenen Vereinbarungen erst in den Etatsjahren 1897/98 und 1898/99 zu bezahlen. Von den Bauanlagen muß, entsprechend dem Fortgange der Bahnhofsbauten, zunächst der für das Postamt 7 bestimmte Gebäudeflügel in Angriff genommen und bis zum Herbst 1897 fertiggestellt werden. Erst nach Fertigstellung dieses Flügels wird mit der Herstellung der übrigen Bautheile zu beginnen sein. Für 1896/97 ist eine erste Baurate von 200,000 M. erforderlich. Außer den oben erwähnten Ersparnissen an Unterbeamtenkräften und Postfuhrkosten ergeben sich durch die geplanten Anlagen noch weitere Minderausgaben für die Postverwaltung im Betrage von rund 12,000 M. jährlich durch Wegfall der Miethe für die jetzigen Diensträume des Postamts 7 und der Kosten für die alljährlich aufgestellten Weihnachts-Päckerei-Schuppen. Auf die Grunderwerbskosten kommt in Gegenrechnung ein Betrag, welchen die Königl. Sächs. Regierung dafür zu zahlen bereit ist, daß die Postverwaltung auf ein ihr nach dem Gesetze vom 25. Mai 1873 zustehendes Mitbenutzungsrecht an dem im Eigenthum des sächsischen Staats befindlichen, in der Annenstraße 17 belegenen Röhrhofsgrundstücke verzichtet. Die Verhandlungen über die Höhe der Abfindungssumme sind noch im Gange.

— Aus Sachsen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: In der Oeffentlichkeit ist schon oft auf das Bedenkliche aufmerksam gemacht worden, das darin liege, daß wir jungen Leuten aus dem europäischen und überseeischen Ausland ohne Weiteres den Besuch unserer zum Theil mit großen Kosten unterhaltenen gewerblichen Fachschulen gestatten, sie mit den Fortschritten unserer Technik vertraut machen und so eine Verschleppung unserer Industrie nach dem Auslande begünstigen. Die Wirkwaarenfabrikanten einer sächsischen Stadt haben in der That Schritte gethan, um einen **Ausschluß der Ausländer von den gewerblichen Schulen Sachsens** herbeizuführen. Die daraufhin vom Ministerium des Innern angestellten Erhebungen haben jedoch erkennen lassen, daß von unseren Handels- und Gewerbekammern eine solche engherzig erscheinende Maßregel nicht gewünscht wird, weil die Verschleppung von Industriezweigen durch diesen Ausschluß nicht verhindert werde. Dagegen ist von mehreren Seiten betont worden, daß man mit der Aufnahme ausländischer Volontäre in die Geschäfte häufig zu weit gegangen sei und ausländischen Besuchern den Zutritt in die Fabriken zu bereitwillig gestattet habe, während das Ausland in der Regel seine Vortheile bei der Fabrikation geheim zu halten beflissen sei. Mancher fremde Schüler sächsischer Fachschulen, der sich dem Handel zugewandt, sei übrigens später ein guter Kunde und Abnehmer für den Ort geworden, an dem er die Schule besucht habe. Doch wurde allseitig anerkannt, daß es sich nicht rechtfertigen lasse, öffentliche Mittel zur Ausbildung von Ausländern aufzuwenden, und daß sich daher eine die vollen Kosten des Unterrichtes deckende Bemessung des Schulgeldes für Ausländer empfehle.

— In der am Dienstag stattgefundenen Versammlung des **Allgem. Handwerkervereins** wurden nur wenige geschäftliche Mittheilungen gemacht. Nächsten Dienstag findet die Generalversammlung statt, und das auf den 12. Novbr. angesetzte 25jährige Stiftungsfest soll im Saale des Tivoli abgehalten werden und aus Concert, Festaktus, Tafel und Ball bestehen. Die Mitglieder des Vereins genießen für die Lutherfestspiele in Löbtau Preisermäßigung. Den bedeutsamen Mittelpunkt des Abends bildete aber ein trefflicher Vortrag des Herrn Oberkonsistorialraths Dr. Dibelius über „**Bildung und Charakter**". Es war ein seltener geistiger Genuß der edelsten Art, dem beliebten Kanzelredner zuzuhören, wie er mit wissenschaftlicher Klarheit, aber auch in allgemein verständlicher Redeweise das Wesen dieser beiden Begriffe in einer geistsprühenden Auseinandersetzung, welcher die zahlreichen Anwesenden, unter denen sich hauptsächlich viel Damen befanden, mit athemloser Spannung lauschten, eingehend beleuchtete.

Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger
Dresden: Mittelstr. 11 u. Weinstr. 37. Chemnitz: Neumarkt. Frühere
Detailverkauf und Probirstuben bei dem Geschäftsstellen.

SLUB
Wir führen Wissen.